

Aramäische Texte und Inschriften aus Syrien

(Module AOP-BA-8, AOP-BA-11)

Di 14.15-15.45, Theologikum, Beginn 25.10.22, Dozenten: Kühn / Niehr

Inhalt: Die Relevanz der aramäischen Sprache für das antike Syrien-Palästina war bedeutsam, weil sich nicht nur die Aramäer Innersyriens dieser Sprache bedienten, sondern das Aramäische durch die assyrischen Deportationen weit über Syrien hinaus verbreitet wurde. Mit dem Beginn der Perserzeit wurde das Aramäische in der Form des Reichsaramäischen zu einer Sprache, die die antike Welt von Ägypten bis Anatolien, von Palästina über Syrien bis nach Mesopotamien und Persien und darüber hinaus verband. Heute noch wird das Aramäische in den Formen des Neuwestaramäischen und des Neuostaramäischen gesprochen. Ebenso lebt es als Liturgie-sprache der aramäischen Kirchen weiter. Das Hauptseminar ist auf zwei Semester angelegt, da es im Wintersemester um die altaramäischen Inschriften aus Syrien geht, sodann reichsaramäische Inschriften und Texte aus Syrien und Ägypten (Elephantine) gelesen werden sollen. Für das kommende Sommersemester ist eine Fortsetzung mit der Lektüre der biblisch-aramäischen Texte des Alten Testaments (v.a. aus dem Buch Daniel) beabsichtigt. Beide Seminare können auch unabhängig voneinander besucht werden. Am Anfang dieses Hauptseminars steht eine Einführung in die aramäische Grammatik, auf deren Grundlage dann die Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften aus Syrien folgt.

Arbeitsform: Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

Literatur: H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften I-III, Wiesbaden ⁴⁻⁵1973-2002; R. Degen, Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. (AKM XXXVIII/3), Wiesbaden 1969; F. Rosenthal, A Grammar of Biblical Aramaic (PLO.NS 5), Wiesbaden 5. Aufl. 1983; St. Segert, Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie und Glossar, Leipzig 2. Aufl. 1983; V. Hug, Altaramäische Grammatik der Texte des 7. und 8. Jahrhunderts v.Chr. (HSAO 4), Heidelberg 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; H.-D. Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006; M. Folmer, Alt- und Reichsaramäisch, in: H. Gzella (Hg), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 104-131; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015

Voraussetzungen: Kenntnisse einer semitischen Sprache. Die Fähigkeit, Quadratschrift zu lesen ist hilfreich, sie kann aber im Kurs erlernt werden.

Leistungsnachweis : regelmäßige Textvorbereitung

Phönizisch

(Module AOP-BA-8, AOP-BA-11)

Do 16.15-17.45, Theologikum, Beginn 20.10.22, Dozenten: Kühn / Niehr

Inhalt: In den letzten Jahren ist – wie viele Publikationen dokumentieren – bei Archäologen, Historikern und Theologen das Interesse an der Kultur der Phönizier des Libanon deutlich angestiegen. Immer noch stellt die Kenntnis der phönizischen Sprache die *via regia* zur Erschließung der phönizischen Kultur in ihren unterschiedlichen Facetten von Geschichte, Kultur, Königsideologie, Politik und Religion dar. Das Hauptseminar führt auf der Basis ausgewählter Inschriften aus dem Libanon in die Sprache und Kultur der Phönizier ein.

Arbeitsform: Intensive Textvorbereitung, Übersetzung und Interpretation.

Literatur: H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften, Wiesbaden ⁴⁻⁵1973-2002; J.C.L. Gibson, Textbook of Syrian Semitic Inscriptions: Phoenician Inscriptions including the inscriptions in the mixed dialect of Arslan Tash, Oxford 1982; J. Friedrich – W. Röllig, Phönizisch-punische Grammatik, 3. Auflage hg. von M.G. Amadasi Guzzo und W.R. Mayer (AnOr 55), Rom 1999; C. Bonnet – H. Niehr, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II. Phönizier, Punier, Aramäer (Studienbücher Theologie 4,2), Stuttgart 2010; H. Gzella, Phönizisch, in: Ders. (Hg), Sprachen aus der Umwelt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 48-64; A. Ercolani – P. Xella (Hg), Encyclopaedic Dictionary of Phoenician Culture I. Historical Characters, Leuven – Paris – Bristol 2018; H. Niehr – P. Xella (Hg), Encyclopaedic Dictionary of Phoenician Culture II/1. Deities and Mythical Characters, Leuven – Paris – Bristol 2021.

Voraussetzungen: Kenntnisse einer semitischen Sprache. Die Fähigkeit, Quadratschrift zu lesen ist hilfreich, sie kann aber im Kurs erlernt werden.

Leistungsnachweis : regelmäßige Textvorbereitung